

Blühbrachen und extensive Mähwiesen als potenzielle Reproduktionshabitate von Tagfaltern im Landkreis Tübingen



Lotta Büttel • Norea Beißwenger • Maja Burkhardt • Sabine Geißler-Strobel • Gabriel Hermann • Nils Anthes

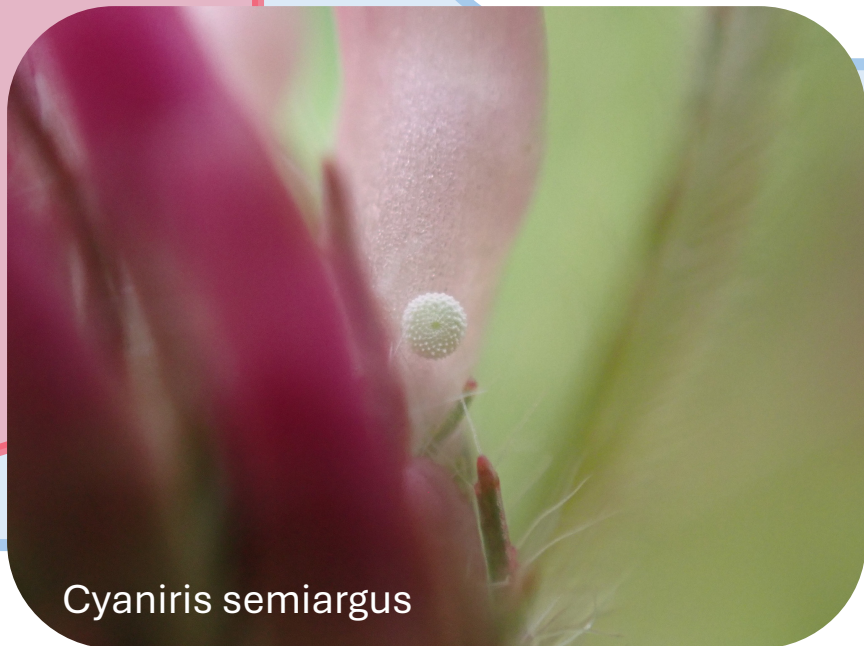
Institute of Evolution and Ecology • University of Tübingen • Tagfalter-Workshop Leipzig 26.02.-28.02.2026

1. Überblick

- Ausgangslage:** - Biodiversitätskrise/ Insektensterben
 - Tagfalter als Indikatorenart
 - Nutzung von Blühflächen als Nektarhabitat für Tagfalter bereits gut dokumentiert - für welche Arten die Flächen als Reproduktionshabitat nutzbar sind ist bislang im Wesentlichen jedoch unbekannt
- Ziel:** Die Reproduktionshabitatnutzung von mehrjährigen Blühbrachen und zweischürigen Mähwiesen durch Tagfalter untersuchen
- Ergebnisse:** - Für 14 (von 34 festgestellten) Arten wurden Reproduktionsnachweise erbracht
 - Darunter 3 gefährdete Arten und 2 Arten der Vorwarnliste
 - Entscheidend: Heterogenität in der Ausgestaltung der Flächen

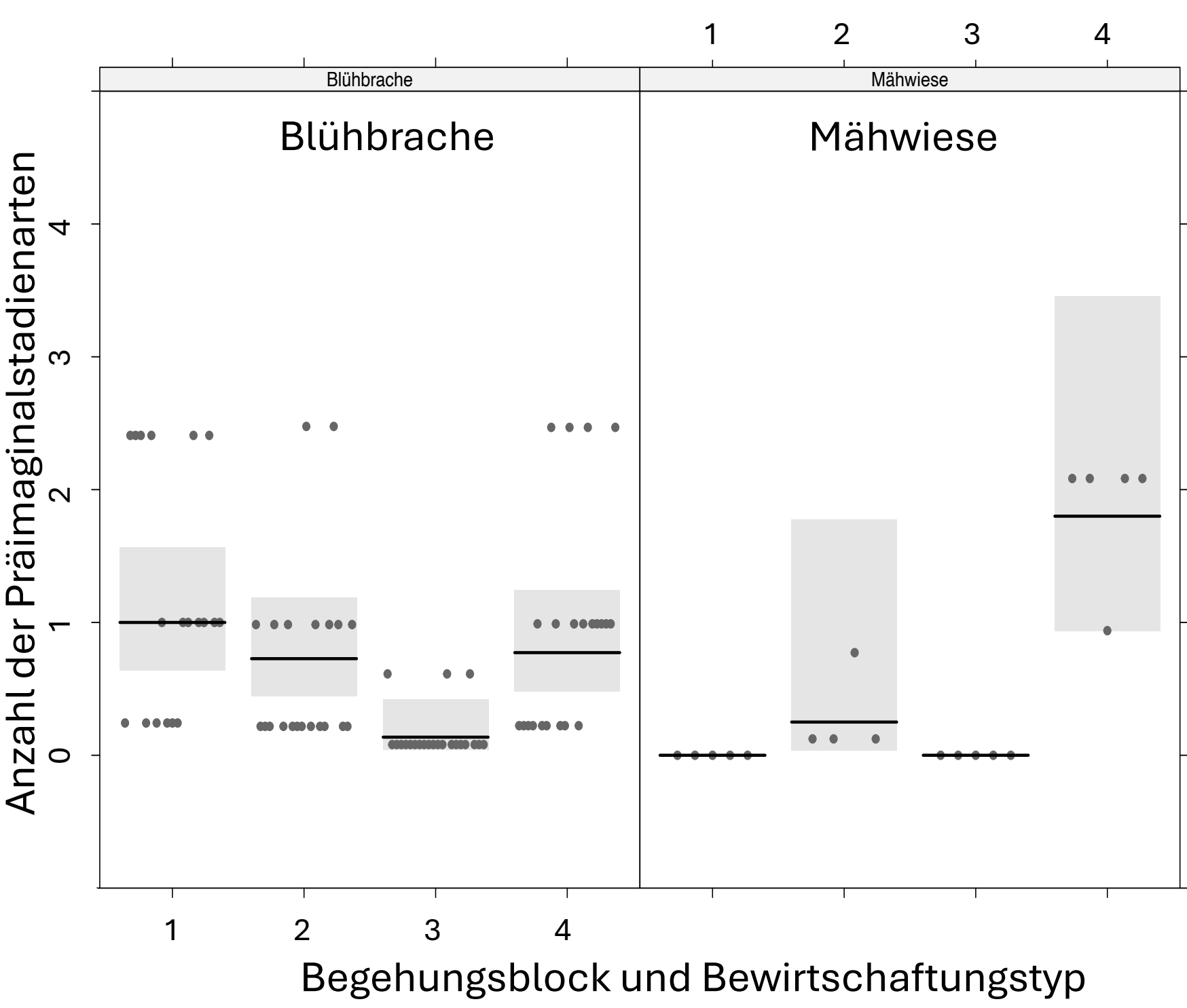
2. Feldarbeit

- Was:** Standardisierte Erfassung der Arten- und Individuenzahlen der Imagines & Artenzahlen ausgewählter Präimaginalstadien & Raupennahrungspflanzen
- Wann:** Je 4 Begehungen von Ende 4/25 – Anfang 8/25
- Wie:** Standardisierte Begehungen der Flächen (Imagines) & Zielorientierte Suche (Präimaginalstadien)
- Wo:** 22 mehrjährige Blühbrachen und 5 zweischürige Mähwiesen im Raum Tübingen & Rottenburg

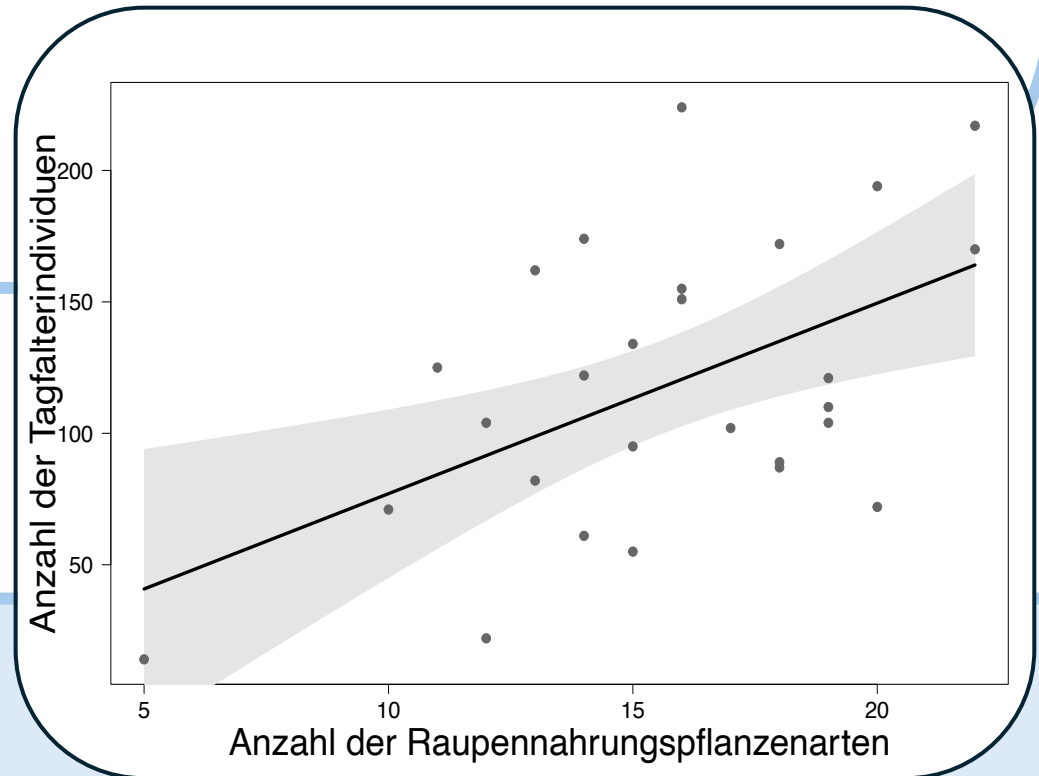


3. Ergebnisse

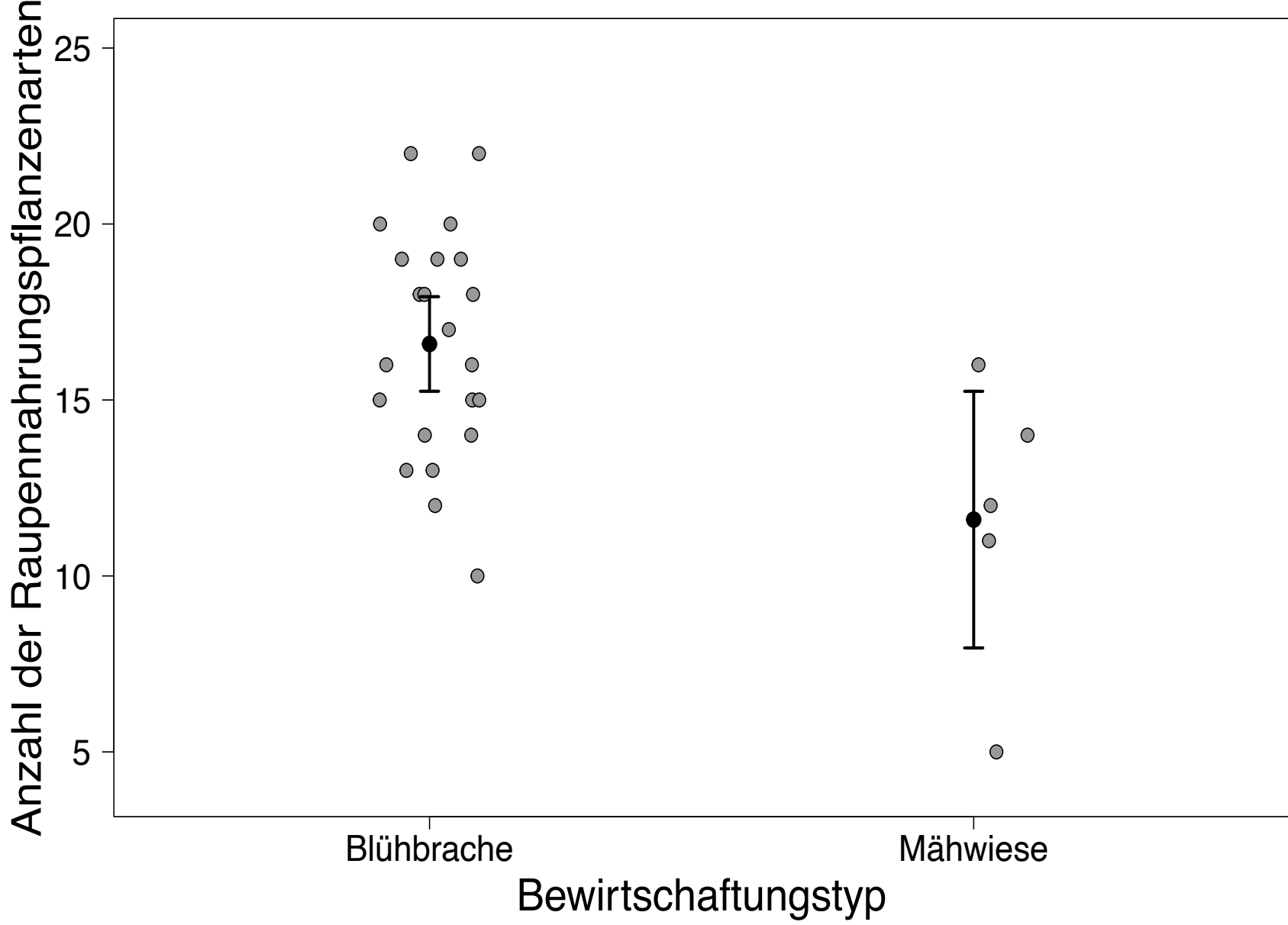
Blühbrachen bieten kontinuierliches Habitat für Präimaginalstadien



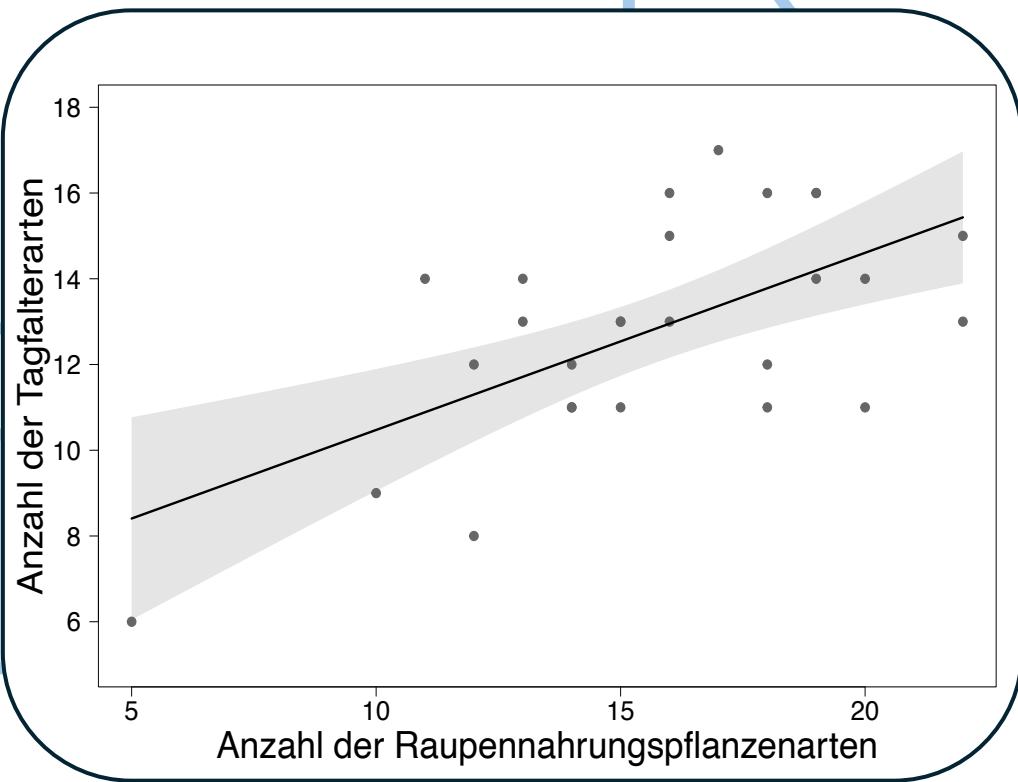
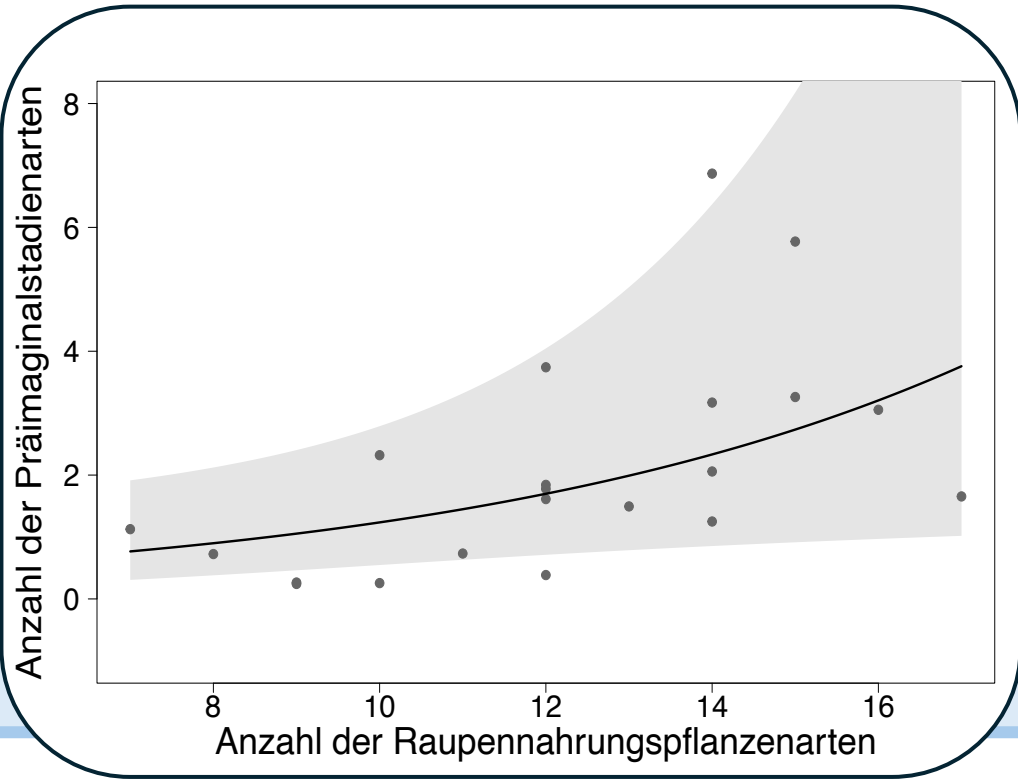
- Beide Flächentypen werden als Reproduktionshabitate genutzt
- Die Blühbrachen werden kontinuierlicher als Reproduktionshabitat genutzt als die Mähwiesen



Höheres Angebot an Raupennahrungspflanzen auf Blühbrachen



- Auf Blühbrachen wurden signifikant mehr Raupennahrungspflanzen nachgewiesen als auf Mähwiesen
- Mit steigender Anzahl der Raupennahrungspflanzen, nimmt die Individuen- und Artenzahl sowie die der Präimaginalstadien zu



Deutlich höhere Anzahl an Arten mit Präimaginalfunden auf Blühbrachen

Blühbrachen	Mähwiesen
Aglais io	-
Aricia agestis	Aricia agestis
Carcharodus alceae	-
Cupido argiades	Cupido argiades
Cyaniris semiargus	Cyaniris semiargus
Erynnis tages	-
Lycaena phlaeas	-
Papilio machaon	-
Polyommatus icarus	-
Polyommatus thersites	-
Pyrgus malvae	-
Vanessa atalanta	-
Vanessa cardui	-
Zygaena filipendulae	-

Hellrot: Vorwarnliste, Rot: Gefährdet

- Unterschiedliche Arten profitieren von unterschiedlichem Management
- Mehr (gefährdete) Arten reproduzieren auf Blühbrachen
- Aber:** die Arten, die auf Mähwiesen reproduzieren, reproduzieren dort häufiger als auf Blühbrachen



4. Schlussfolgerung/Bedeutung

- Unterschiedliche Arten profitieren von unterschiedlichem Management
- Blühbrachen weisen potenziell eine größere Bedeutung für die Erhaltung artenreicher Tagfalterpopulationen auf als extensive Mähwiesen
- Ein möglichst diverses Zusammenspiel von extensiven Mähwiesen und Blühbrachen in erreichbarer Nähe sollte die meisten der zahlreichen unterschiedlichen Ansprüche abdecken und eine möglichst artenreiche und vielfältige Tagfalterfauna unterstützen

➡ **“Möglichst von Allem etwas”**

